

Mikrokosmen in Kisten

Kunstsommer- Ausstellung „INSIDE-OUTSIDE-Eine Kiste für Arnsberg“ in der Auferstehungskirche



1. Hilfe Kasten für Pessimisten von Ulrich Steinwender

Wo Wirklichkeit ins Bild kommt und sie mit Möglichkeiten in Beziehung gesetzt wird, da ist Kunst und da ist Kirche. Das zeigt die Ausstellung „INSIDE-OUTSIDE-Eine Kiste für Arnsberg“, die bis zum 4. September in der Arnsberger Auferstehungskirche am Neumarkt zu sehen ist. „Stinknormale, kackgraue“ Pappkisten aus dem Archiv der Stadt Arnsberg hat Kathrin Ueberholz, Kunsthistorikerin im Kulturbüro der Stadt Arnsberg, Monate vor dem Arnsberger Kunstsommer an potentiell Interessierte verschickt: 32 alte, mittelalte und junge Menschen nahmen die Anregung auf und bauten in und aus den Pappkisten Modelle ihrer Ideen, Träume und Visionen. Mit diesem neuen Projekt hat Kathrin Ueberholz einen Generationswechsel erreicht: Menschen, die schon lange dem Kunstsommer verbunden sind, haben sich beteiligt, aber auch viele neue sind dazugekommen, auch Kinder und Jugendliche. „Alle haben mit der Kiste einen durch Innen und Außen begrenzten Raum zur Verfügung gestellt bekommen“, erklärt sie. Die Kunstwerke seien so bemessen, dass sie den Kirchoraum bereichern aber nicht dominieren, dass sie einander Platz lassen und miteinander, mit dem Raum und den Menschen in Beziehung treten.

Entlang der Außenhaut der Kirche, deren Grundriss einem quadratischen Kreuz entspricht, hat Kathrin Ueberholz die Kartons aufgebaut. Große Fragen werden mit Schaffensfreude, Humor und bitterem Ernst entfaltet: „Was passiert, wenn Katharina die Großartige in der Mitte der Auferstehungskirche tritt?“ – „Wer legt fest, was Kunst ist?“ „Wie sieht die Welt aus der Perspektive einer Maus aus?“ „Was ist Wahrheit?“ „Krise - von innen und außen“, „Grüne Wellen – Hoffnung für Pessimisten“. Die Beteiligten wussten, dass ihre Werke in der Auferstehungskirche ausgestellt würden. „Der Raum hat sie bei der Themenauswahl beeinflusst“, ist Kathrin Ueberholz überzeugt. Sorgfältig hat sie für jede Kiste den angemessenen Ort in der Kirche gesucht. Pfarrer Johannes Boehnke reagierte in seiner Begrüßung begeistert auf diese Initiative des Kunstsommers: „Im Modell lassen sich Möglichkeiten durchspielen, hier darf eine innere Wirklichkeit Gestalt gewinnen, die zeigt, was nicht oder noch nicht ist oder was ganz anders sein könnte.“ Die Ausstellung ist bis zum 4. September täglich von 15.00 -18.00 Uhr und von Mittwoch bis Samstag von 10-12 Uhr geöffnet. Angela Hesse und Adelheid Treeck vom Team „Offene Kirche“ freuen sich auf alle Gäste und laden herzlich ein, auch folgende Kunstsommer-Termine in der Auferstehungskirche wahrzunehmen:

- 31. August, 19.00 „Four clarinets in concert: swing and more“, Ensemble Chalumeaux: Werke von Gershwin, J.S. Bach, Curis, Uhl, Naulais und Humperdinck
- 1. September, 18.00 Uhr, Literarischer Gottesdienst „Heute hier, morgen dort - glückliche Reise“

Text und Fotos: KKB